

Ein großes Wort

Predigt zum 5. Sonntag in der Osterzeit (Joh 13,31-35)

Liebt einander! Welch großes Wort.

Dieses große Wort hat so viele Gesichter!

Ich schlage das Buch des Lebens auf - *Liebt einander!*

Die beiden Töchter, die ihre Mutter in den Tod begleiten – Mama, du darfst gehen. Wir sind gut zueinander und halten zusammen.

Liebt einander!

Endlich den richtigen Partner, die richtige Partnerin gefunden, nach so vielen Jahren. Wie in Wolken schweben. Hoffentlich bleiben wir zusammen.

Liebt einander!

Das goldene Jubelpaar – „wir haben so viel Schönes miteinander erlebt und auch Schweres miteinander getragen. Sind so dankbar“

Liebt einander!

Und die Enkel, - sind voller Stolz auf Oma und Opa und für Opa und Oma ein und alles.

Liebt einander!

Ein Schreikind. Sie ist mit den Nerven am Ende und geht auf dem Zahnfleisch - und dennoch nimmt sie es nachts ein paar Mal auf den Arm, bis es wieder ruhig wird.

Liebt einander!

Die Frauen (und wenigen jungen Männer) im Altenheim – nicht mit Geld zu bezahlen.

Liebt einander!

Der kleine Valentin schreibt seiner Mama zum Muttertag: Meine Mama ist so schön wie mein Meerschweinchen. Meine Mama ist so klug wie Jesus.

Liebt einander!

Der Arbeiter, dem sein Arbeitskollege überhaupt nicht sympathisch ist. Sich aber sagt: Ich will fair zu ihm bleiben.

Liebt einander!

Die Freundin trennt sich von ihrem Mann, nach jahrelangen Depressionen, nach langem Ringen – es geht nicht mehr.

Liebt einander!

So auf das Kind gefreut. Es ist behindert! Aber die Eltern sagen: Du sollst leben. Wir werden alles für dich tun.

Liebt einander?

Er hat mir so weh getan. Aber ich verzeihe ihm.

Liebt einander!

Auch wenn das Geld hinten und vorne nicht reicht, - wir bleiben zusammen!

Liebt einander!

Flüchtlingscafé. Sprachenwirrwarr. Kinder sind Brückenbauer.

Liebt einander!

Die alte Frau, die mir ihr Leben erzählt, im Auf und Ab. Ich könnte ein ganzes Buch schreiben. Was hätte ich ohne den Herrgott gemacht? Der Herrgott hat mich nie sitzen lassen.

Liebt einander!

Im Buch des Lebens wird dieses Thema in so vielen Variationen durchgespielt, wie schön dieses Wort sein kann, mit wie vielen Hoffnungen es verbunden ist, wie herausfordernd es ist, und wie man an ihm scheitern kann.

Liebt einander!

Nicht immer romantisch, nicht immer herrlich, oft herausfordernd, oft bis an die Grenzen der Kräfte gehend.

Aber die Liebe bleibt das A und O, das Geheimnis eines gelungenen Lebens.

Pfarrer Stefan Mai

Fürbitten

Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Herr Jesus Christus, wir danken dir für das Vorbild deiner Liebe und bitten dich um die Kraft, deinem Beispiel zu folgen:

1) Wir danken dir für deine Liebe zu den Kindern - und wir bitten dich:

Lass Kinder Liebe erfahren, damit sie sich gut entfalten und Vertrauen ins Leben finden

2) Wir danken dir für deine Liebe zu den Kranken - und wir bitten dich:

Lass Kranken und Sterbenden Liebe erfahren, damit sie nicht allein bleiben in ihren Schmerzen und Ängsten

3) Wir danken dir für deine Liebe zu den Schuldig gewordenen.

Lass sie Liebe erfahren, damit sie Vergebung spüren und neu anfangen können

4) Wir danken dir für deine Liebe zu den Außenseitern.

Lass Sonderlinge und am Rand der Gesellschaft stehende Liebe erfahren, damit sie den Kontakt zu den Menschen nicht ganz verlieren

5) Wir danken dir für deine Liebe zu den Trauernden.

Lass allen, die im Trauerprozess um ihre Toten stehen Trost von innen wachsen in der Hoffnung, dass die Toten bei dir geborgen sind. Wir denken heute an.....

Einleitung

Wegweiser weisen den Weg. Wegweiser können auch Menschen sein. Am glaubwürdigsten sind Menschen als Wegweiser, wenn sie vorleben, worauf sie hinweisen.

Das wird mir am heutigen Evangelium wieder bewusst. Es sind die deutenden Worte, die Jesus spricht, nachdem er seinen Jüngern bei der Fußwaschung diese Worte schon vorgelebt hat.